



Isabella (v. l.), Johanna, Alissa und Daniela probieren an der Bruno-Frey-Musikschule Instrumente aus. Ab kommendem Schuljahr soll dies das Projekt „Mu-Bigs“ allen Biberacher Erstklässlern ermöglichen – in den Grundschulen. SZ-Foto: Franziska Röttsch

## Mit „Mu-Bigs“ musizieren in Biberach bald alle Kinder

**BIBERACH - Alle Biberacher Erstklässler erhalten eine musikalische Grundausbildung und können Instrumente ausprobieren: Das ist die Idee, die sich hinter dem Projekt „Mu-Bigs“ – Musik an Biberacher Grundschulen – verbirgt. Ab kommendem Schuljahr soll es für die rund 250 Erstklässler in Biberach und den Teilorten so weit sein.**

Von unserer Redakteurin  
Franziska Röttsch

An der Bruno-Frey-Musikschule gibt es sie schon: die musikalische Grundausbildung und das Instrumentenkarussell, bei dem Kindern verschiedene Musikinstrumente näher gebracht werden. Ab kommendem Schuljahr sollen dieses Angebot alle Erstklässler Biberachs nutzen – verpflichtend an den Biberacher Grundschulen.

Drei Jahre lang wird die Bruno-Frey-Stiftung die Kosten von insgesamt

106 000 Euro tragen. Auch der Verein „Freunde der Musikschule“ will das Projekt finanziell unterstützen. Bei Erfolg übernimmt die Stadt Biberach die Kosten von jährlich rund 55 000 Euro.

Kooperationen mit Biberacher Schulen pflegt die Bruno-Frey-Musikschule schon seit Jahren – mit der Dollinger-Realschule etwa oder der Pflugschule. An der Birkendorf-Grundschule gibt es bereits ein dem „Mu-Bigs“ sehr ähnliches

Projekt. „Wir wollten auch an der Braith-Schule solch ein Projekt anbieten. Aber die Eltern waren nicht bereit, die 20 Euro im Monat zu zahlen“, sagt Musikschulleiter Andreas Winter. „Mu-Bigs“ soll es deshalb kostenlos geben – dafür verpflichtend. „Die Kinder erhalten ein zusätzliches qualifiziertes Angebot, bei dem niemand ausgegrenzt wird“, fasst Winter zusammen. Und einen weiteren Grund für das Projekt nennt der Musik-

schulleiter: „Jetzt ist es so, dass Musik an Grundschulen gar nicht mehr als eigenes Fach angeboten wird. In welcher Form Musik zum Tragen kommt, hängt von der Ausrichtung des Lehrers ab. Das finden wir sehr unglücklich.“

### „Musik an die Schulen bringen“

Ein dritter Grund, „Mu-Bigs“ ins Leben zu rufen, sei die zunehmende Ganztagesbetreuung. „Nachmittags sind die Schüler in die Musikschule gekommen. Jetzt müssen wir überlegen, wie wir die Musik an die Schulen bringen.“

Vorbild für „Mu-Bigs“ ist ein ähnliches – sehr erfolgreiches – Projekt in der Stadt Monheim an der Ruhr. „Beim Monheimer Modell liegt die Quote der Kinder, die weitermusizieren, bei mehr als 50 Prozent“, sagt Winter. „Und es zeigt: Das aktive Musizieren fördert Kreativität, Durchhaltevermögen und Sozialkompetenzen. Es geht hier also nicht nur um Erziehung zur Musik, sondern auch um Erziehung durch Musik.“

KOMMENTAR

### ► Auf einen Blick

## So soll „Mu-Bigs“ funktionieren

Ein Mal pro Woche werden die Grundschüler – kostenlos aber verpflichtend in einer zusätzlichen Unterrichtsstunde je nach Klassengröße von ein bis zwei Lehrern der Bruno-Frey-Musikschule unterrichtet. Sie erhalten eine musikalische Grundausbildung, können verschiedene Instrumente ausprobieren und auch mit nach Hause nehmen. „In der zweiten Klasse

hoffen wir, dass die Schüler weitermusizieren“, sagt Musikschulleiter Andreas Winter. Musikvereine sollen mit ins Boot geholt werden, aber auch Klassenmusizierprojekte der Musikschule könnten entstehen. Für die allerdings müssten die Eltern bezahlen. „Es geht hier um einen geringen Beitrag“, sagt Winter. „Und wir versuchen auch, Sponsoren zu finden.“ (fr)